Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Helmut Ottenjann: Aus der Arbeit des Heimatbundes 1980/81

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Aus der Arbeit des Heimatbundes 1980/81

Von Helmut Ottenjann

Ohne Engagement für Mensch, Landschaft und Kultur der Region, in der man lebt, kann auch nicht Heimatbewußtsein und Identifikation mit der jeweiligen Umwelt entstehen. Auch der „Einheimische" muß sich in der gestellten Gesellschaft aktiv bemühen, Heimatsinn zu erlangen und Heimatrecht zu erwerben; den gleichen oder auch noch höheren Grad an Heimatbewußtsein und das gleiche Recht auf Heimat kann und muß der „Zugewanderte" erreichen können, vorausgesetzt er bemüht sich nach seinen Kräften und Gelegenheiten um Mitmensch und Umwelt seiner Region. Nicht durch die Automatik von „Geburt und Bodenbesitz" erwächst Heimat, sondern durch die tätige Auseinandersetzung und geistige Bewältigung mit unserer Umwelt.
In dieser Intention bemühte sich der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland in der angegebenen Berichtszeit um die Drucklegung heimatkundlicher Werke, um die finanzielle Unterstützung der Unternehmungen der einzelnen Heimatbundausschüsse (Umwelt und Naturkunde, Sprache, Geschichte, Auswanderer und Heimatbibliothek sowie Museum und Ausstellung) und um das Bekanntwerden kultureller Werke in Nah und Fern für viele Menschen (Ortsbesichtigungen, Wanderfahrten, Studienfahrten).

Münsterlandtag, 8. November 1980: Trotz winterlicher Temperaturen war der Münsterlandtag im 1000jährigen Lohne sehr gut besucht, denn über 200 Heimatfreunde konnte der stellvertr. Vorsitzende des Heimatbundes, Hans Roter, beim Lohner Rathaus begrüßen. Nach Besichtigung des neuen Verwaltungsgebäudes schloß sich eine Rundfahrt durch die Stadt und Gemeinde Lohne an, unter der Führung von Bürgermeister Göttke-Krogmann, Stadtdirektor Niesel, Stadtdirektor a. D. Becker und Bauamtsleiter Nordlohne. Zum Kundgebungsteil des Münsterlandtages begrüßte der 1. Vorsitzende, K.-J. Thamann, die Gäste, besonders die Vertreter der Regierung, der Kommunen sowie der Oldenburgischen Landschaft und stellte das neue Jahrbuch 1981, erschienen in einer Auflage von 7.000 Exemplaren, vor. Bürgermeister Göttke-Krogmann wertete in seiner Begrüßungsansprache die Veranstaltung auch aus Anlaß der 1000jährigen Nennung Lohnes als Beitrag zur Arbeit der Heimat und konstatierte, daß der Sinn für die Historie und der Gemeinschaftssinn der Lohner Bürger spürbar gewachsen sei. Anschließend hielt Professor Dr. W. Hanisch den Festvortrag mit einem Rückblick auf das 1000jährige Lohne und versuchte durch Urkundeninterpretation die Lokalisation des Ortes Lohne zu belegen sowie künftige Forschungsansätze aufzuzeigen. Nach dem Vortrag zeigte Oberstudienrat Rheinholt Kotte einen eindrucksvollen Farbfilm über den Festumzug des Jahres 1980 in Lohne. Der zweite Vorsitzende sprach das Schlußwort zum Münsterlandtag, der erneut ein Bekenntnis zur Heimat wurde.

Beiratssitzung am 7. März 1981: Die Beiratssitzung des Heimatbundes fand in Thüle statt; zuvor erfolgte eine Bus-Wanderfahrt durch die Ortsschaft. Der Vorsitzende des Heimatbundes eröffnete anschließend die Beiratssitzung und begrüßte die Vertreter der Kommunen und der Oldenburgischen Landschaft; sein besonderer Dank galt dem ausgeschiedenen Geschäftsführer der Olden-

Landesbibliothek Oldenburg

burgischen Landschaft, General Uechtritz, dem er im Namen des Heimatbundes für die auch dem Oldenburger Münsterland gewidmete Arbeit einen Ehrenteller des Heimatbundes überreichte. Ebenso herzlich hieß er den neuen Geschäftsführer, Edzard Korte, willkommen, der erstmals namens der „Landschaft" an einer Tagung des Heimatbundes teilnahm. Anschließend gab die Geschäftsführung einen kurzen Rückblick auf das verflossene Heimatbundjahr. Den Kassenbericht übermittelte Schatzmeister Franz Dwertmann, der erfreulicherweise eine positive Bilanz der Kassensituation des Heimatbundes, dank der finanziellen Unterstützung der Kommunen, aufzeigen konnte. Dem Schatzmeister wurde eine sparsame und präzise Haushaltsführung bescheinigt. Berichtet wurde auch über die geplanten Publikationen, die durch die Unterstützung des Heimatbundes 1981/82 herausgegeben werden sollen (Woltermann/Deeken „Hausinschriften Südoldenburg", Reudink „Bibliographie Südoldenburg", Schwerter „Landwirtschaftliche Schulformen in Südoldenburg"). Einen Überblick über die Arbeit des Geschichtsausschusses gab Professor Dr. Hanisch; er berichtete, daß inzwischen der 71. Historische Nachmittag abgehalten werden konnte; Oberstudiendirektor W. Denis wies auf die Arbeit des familienkundlichen Arbeitskreises hin und konnte bevorstehende Publikationen bekannt geben. Der Ausschuß für Plattdeutsche Sprache (Leitung Rektor Dwertmann) zählt mittlerweile 30 Mitglieder und trifft sich in regelmäßigen Abständen wegen gezielter Vorhaben: plattdeutscher Lesewettbewerb, plattdeutsche Literatur, plattdeutsche Publikationen. Über den Naturkunde-Ausschuß referierte Werner Schulte: insgesamt fünf Exkursionen wurden 1980 unter Beteiligung zahlreicher Jugendlicher durchgeführt. Über Fragen des regionalen Umweltschutzes und der Landschaftspflege gab es ausführliche Diskussionen, und man war sich darüber einig, daß die unter Abwägung der Interessen vor allem vor Ort die jeweilige Entwicklung beobachtet und in schwerwiegenden Fällen durch Einschaltung Sachverständiger gemeinsame Aktionen vorzunehmen seien. Vielfältige Kontakte und zahlreiche Aktionen wurden durch den Auswandererausschuß in Szene gesetzt. Zahlreiche Rundbriefe und vielfältige Literatur wurde den „Südoldenburgern" in Übersee übermittelt. Nicht nur der Heimatbund, sondern auch die Oldenburgische Landschaft gewährte diesem Ausschuß als Starthilfe einen einmaligen Zuschuß. Die Beiratsmitglieder entwarfen und genehmigten Termine und Veranstaltungen des Heimatbundes für das Jahr 1981.

Delegiertentag am 9. Mai 1981: Die Teilnehmer des Delegiertentages zu Dinklage waren begeistert von der Rundfahrt durch Ort und Gemeinde Dinklage; vor allem waren sie beeindruckt von der Schönheit der Burg Dinklage, dem Geburtsort des großen Sohnes des Oldenburger Münsterlandes, Kardinal Graf von Galen. Der Vorsitzende des Heimatbundes hob in seiner Begrüßungsansprache auch die Sorgen und Unruhen hervor, die wegen der Vorfälle der Landschaftsveränderung im Umland der Burg Dinklage eingetreten seien. Nachdrücklich setzten sich die Delegierten des Heimatbundes für die Erhaltung des Dinklager Waldes in der Wasserburgregion ein; sie verabschiedeten eine Resolution, in der die Politiker aufgefordert werden, eine Erläuterung des Begriffes „ordnungsgemäße Land- und Forstwirtschaft" vorzunehmen. Begrüßt wurde vom Heimatbund die Landschaftsschutzordnung zur Erhaltung der Baumreihen und des Waldes in dieser Dinklager Region sowie die im Kreistag des Landkreises Vechta

Landesbibliothek Oldenburg

bestätigte Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des Landschaftsteiles Burg Dinklage. Die Geschäftsführung gab einen ausführlichen Jahresbericht als Rückblick und Ausblick; die vorgeschlagenen Veranstaltungen für das Jahr 1981 wurden diskutiert und unterstützt. Schatzmeister F. Dwertmann legte einen detaillierten Kassenbericht vor; er konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß alle Gemeinden den „Münsterlandpfennig" antragsgemäß erhöht hätten und sprach dafür den besonderen Dank aus. Die Kasse wurde vom Rechnungsprüfungsamt des Kreises Vechta geprüft und in allen Teilen für in Ordnung befunden, so daß dem Schatzmeister und dem Vorstand die Entlastung erteilt werden konnte. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde von den Delegierten einstimmig beschlossen, besonders verdiente Mitarbeiter des Heimatbundes durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft auszuzeichnen: Josef Hürkamp aus Dinklage, der in vieljähriger Arbeit in dieser Region einen der stärksten Heimatvereine des Oldenburger Münsterlandes aufgebaut hat und überaus ersprießliche Arbeit auf dem Gebiet Naturkunde und Naturschutz leistete. Der Vorsitzende bekundete Josef Hürkamp seinen besonderen Respekt, weil er diese Arbeit trotz seiner derzeit großen Behinderung unermüdlich fortsetze und niemals Mutlosigkeit ausstrahle. Zum Ehrenmitglied wurde ferner Alwin Schomaker aus Langenteilen ernannt, der sich seit vielen Jahrzehnten als Kämpfer um den Heimatbund und um das Oldenburger Münsterland engagiert und bewährt hat. Hingewiesen wurde auch auf seine Verdienste um die historische Forschung, auf seine Schriften und Dokumentationen, auf seine Mitarbeit an den „Heimatblättern" und beim „Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland". Auch Oberstudiendirektor i. R. Clemens Woltermann aus Friesoythe wurde mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Er setzte sich nach seiner Pensionierung mit Zielstrebigkeit und Erfolg für Geschichte und Kultur des Münsterlandes ein und veröffentlichte wertvolle Schriften zur Kulturgeschichte und Sprache des heimischen Raumes. In der Begrüßungsansprache des Dinklager Bürgermeisters Gerhard Peuker wurde auf den 750. Geburtstag der Namensnennung „Dinklage" hingewiesen und die Verpflichtung herausgestellt, in Kenntnis der Vergangenheit die gegenwärtigen Aufgaben und Probleme einer Kommune zum Wohle der Bürger zu erkennen und zu meistern. Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ ein Lichtbildervortrag von Realschullehrer G. Pohl zum Thema „Feuchtgebiete schützen - Leben erhalten"; der Referent zeigte als Ergebnis einer liebevollen und mühsamen Naturbeobachtung seltene Aufnahmen aus dem Leben der heimischen Vogelwelt.

Wanderfahrt am 27. Juni 1981: Einige „schöner gewordene Dörfer" in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta waren das Ziel der Wanderfahrt des Heimatbundes, an der über 200 Interessierte teilnahmen. Die ausgewählten Besichtigungsorte waren zum größten Teil von der Natur bevorzugte kleinere Bauerschaftsorte mit wenigen Hofstellen, bestehend aus Fachwerkgebäuden, umgeben von parkartigen Eichenkämpen. Schöner geworden sind die Orte vor allem durch die Pflege der Bewohner. Anreiz dazu war u. a. der Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden". Von Emstek aus führte die Besichtigungsfahrt in Bussen durch die Dörfer Bühren, Halter, Hagstedt, Erlte, Hogenbögen, Bonrechtern, Rechterfeld, Einen, Kleinkneten, Goldenstedt/Herrenholz. Weitere Ziele der Wanderfahrt waren die historischen Abstecher zu den Großsteingräbern bei Kleinenkneten sowie das Pestruper Gräberfeld bei

Landesbibliothek Oldenburg

Wildeshausen mit seinen über 600 Grabhügeln aus dem 1. Jahrtausend v. Chr. Diese Wanderfahrt war vorzüglich dazu angetan, den Teilnehmern die engere Heimat mit ihren Schönheiten und geschichtlichen Denkmälern näherzubringen.

Studienfahrt am 6. September 1981: Die traditionsreiche Stadt Hildesheim und das Steinhuder Meer waren Ziele der diesjährigen Studienfahrt des Heimatbundes (Leitung Dr. H. Ottenjann). Mehr als 170 Fahrtteilnehmer erlebten architektonische Meisterwerke, Kunstschätze von höchstem Rang und sonnige Spätsommerlandschaften zwischen Hildesheim, Hannover und Steinhuder Meer. In Hildesheim zog die bekannte ägyptologische Sammlung im Roemer-Pelizaeus-Museum sowie die Sonderausstellung neuer archäologischer Funde aus der Volksrepublik China alle Aufmerksamkeit auf sich, ganz besonders die lebensgroßen Figuren aus dem Grab des ersten Kaisers von China, Qin Shihuang, des Erbauers der Großen chinesischen Mauer (3. Jh. v. Chr.). Der romanische Hildesheimer Dom mit dem 1000jährigen Rosenstock, dem Kreuzgang, der Christussäule und den Bronzetüren aus der Zeit des Bischofs Bernward (1015) beeindruckte die Betrachter. Ein Gang durch die Fußgängerzone zum Marktplatz mit Rathaus und Templerhaus schlossen den Besuch der Stadt Hildesheim ab. Die Fahrt führte am Deister entlang weiter zum Steinhuder Meer. Die barocke Zitadelle Wilhelmstein auf einer künstlichen Insel im Steinhuder Meer (1761) war das weitere Besichtigungsziel; insgesamt eine Studienfahrt, die durch Programm und Ablauf allen in guter Erinnerung bleiben dürfte.

Museumsdorf Cloppenburg: Das Jahr 1980 erbrachte dem Museumsdorf Cloppenburg sichtbaren Erfolg im Sammeln und Konservieren, im Auswerten und Erforschen sowie im Präsentieren und Aktualisieren historischer Volkskultur. Auf den Monat genau zwanzig Jahre nach Gründung der „Stiftung Museumsdorf Cloppenburg" wurde die Satzung dieser Kulturinstitution wesentlich verändert und substantiell erweitert durch die dem Museumsdorf offiziell verliehene Bezeichnung „Niedersächsisches Freilichtmuseum". Dieser Aufwertung durch das Land Niedersachsen folgte konsequenterweise auch eine veränderte Zusammensetzung des Kuratoriums und des Vorstandes. Das Ergebnis zwanzigjähriger Stiftungsarbeit in Zahlen lautet: mehr als dreißig historische Originalgebäude demontiert und im Freilichtmuseum wieder aufgebaut; über dreißig Sonderausstellungen in der „Burg Arkenstede" des Museumsdorfes. Außerdem wurden zwei langfristig geplante Millionenprojekte im wesentlichen abgeschlossen: ein neuer Parkplatz für mehr als 700 PKW und 60 Busse auf einer Fläche von 10,5 Hektar sowie eine großräumige Ausstellungshalle, die „Münchhausen-Scheune" aus Aerzen (1561). Das Jahr 1980 bescherte dem Museumsdorf auch noch ein weiters Jubiläum; denn das 50. historische Gebäude des Freilichtmuseums konnte gerichtet werden: die über 27 Meter lange und 130 Jahre alte Fachwerkscheune des Artländer Hofes Grönloh. Besonders erfolgreich verlief die Umsetzung eines Landarbeiterhauses aus Stapelmoorerheide/Ostfriesland, komplett übernommen einschließlich Gesamtinventar und Hausarchiv. Trotz eines umfänglichen Bauprogramms konnten in der „Burg Arkenstede" die Wanderausstellung „Polnische Volkskunst aus der Sammlung Zimmerer" und anschließend im Herbst die aus eigenen Museumsbeständen erstellte Dokumentation „Herdfeuer und Herdgerät im Rauchhaus · Wohnen

Landesbibliothek Oldenburg

Eingangs- und Ausstellungshalle: „Münchhausen-Scheune", 1561

damals", gezeigt werden, begleitet von einem umfänglichen Katalog gleichen Titels. Das Jahr 1980 erbrachte gegenüber dem Vorjahr auch einen überaus erfreulichen Besucherrekord; denn nicht weniger als 351.954 Personen besichtigten das Niedersächsische Freilichtmuseum zu Cloppenburg (1979: 331.014); dies bedeutet eine Zuwachsrate von 20.920 Besuchern = 6,32 %. Die verschiedenen Forschungsprojekte des Museumsdorfes Cloppenburg, die vielfältigen Niederschlag in wissenschaftlichen Aufsätzen, Vorträgen und museumsdidaktischen Schriften fanden, konnten erfolgreich fortgeführt werden: in der neuen volkskundlich-kulturhistorischen Schriftenreihe des Museumsdorfes („Materialien zur Volkskultur") erschien die zweite Monographie: „Herdfeuer und Herdgerät im alten Rauchhaus · Wohnen damals" (Hermann Kaiser). Der 1980 in einer zweiten erweiterten Auflage (bis jetzt 90.000) neukonzipierte Museumsführer fand bei den Besuchern erfreulichen Absatz und in der Fachwissenschaft hohes Lob. Mit erfreulichen Ergebnissen kann die durch Niedersächsische Lottomittel finanzierte Aktion der „Archivierung der privaten Hof- und Handwerkerakten" aufwarten, da erneut aufschlußreiches Material zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte entdeckt und gesichtet werden konnte. Die systematische Inventarisation von Möbel und Gerät auf Landkreisebene, als Modellfall finanziert durch das Programm der VW-Stiftung („Erfassen, Erschließen und Erhalten von Kulturgut als Aufgabe der Wissenschaft.") erbrachte im ersten Durchgang bislang weit über 12.000 Fotodokumente, so daß ein wissenschaftlich überaus ergiebiges Resultat in allernächster Zeit vorgelegt werden kann. Zusammen mit Professor Dr. G. Wiegelmann vom Volkskundlichen Seminar der Universität Münster startete das Museumsdorf - ebenfalls finanziell getragen durch die VW-Stiftung - ein weiteres For-

Landesbibliothek Oldenburg

schungsprogramm, um die für die Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des ländlichen Raumes überaus aussagefähigen Anschreibe- und Tagebücher der Bauern und Handwerker zu sammeln und auszuwerten.

Die Heimatbibliothek Vechta: Die Universitätsabteilung Vechta vergibt in ständig steigendem Ausmaß an Examenskandidaten Themen aus dem weiten Bereich der Regionalgeschichte und Sozialgeographie; die reichhaltige Bücherei der Heimatbibliothek ist hierfür eine Fundgrube, so daß für die Studenten Quellenmaterial und Beratung in erfreulichem Umfang vermittelt werden konnte. Erfreulich auch, daß die umfänglichen Bestände laufend erweitert und aktualisiert werden. Der Heimatbund ermöglichte der Heimatbibliothek eine zeitgemäße Vervielfältigungsapparatur, so daß eine schnelle Nutzung gewünschter Heimatliteratur angeboten werden kann.

Das Heimatbund-Jahr 1981 bescherte Freud und Leid. Der Vorstand des Heimatbundes konnte am 21. April 1981 Oberstudiendirektor i. R. Clemens Woltermann in Friesoythe zur Vollendung seines 80. Lebensjahres herzlich gratulieren, ihm den Ehrenteller des Heimatbundes überreichen, vielfältigen Dank aussprechen für seine verdienstvolle Arbeit um die Kulturgeschichte des Oldenburger Münsterlandes. Gefreut hat sich auch der Heimatbund, daß Maria Hartmann aus Holthausen bei Steinfeld für ihre Leistung auf dem Gebiet der plattdeutschen Sprache durch die Freudenthal-Gesellschaft ausgezeichnet wurde.
Mit tiefer Trauer erfüllte dem Heimatbund der Tod von Konrektor i. R. Josef Kluge, der am 2. Februar 1981 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen wurde. Er diente durch fünf Jahrzehnte dem Wohle der Allgemeinheit, war langjähriger Vorsitzender des Heimatvereins Cloppenburg und ein Freund der Schönen Künste; von 1950-1970 stand er an der Spitze des Cloppenburger Liederkranzes und war viele Jahre der Leiter der „Spälkoppel" des Heimatvereins Cloppenburg.
Am 6. März 1981 starb Rektor i. R. Heinrich Stilkenböhmer aus Löningen. Als Kreisbeauftragter für Natur- und Landschaftspflege und als Mitglied des naturkundlichen Ausschusses im Heimatbund war er unermüdlich tätig, die vielen Schönheiten der Natur und der Heimat zu schützen und vielen Menschen nahezubringen. Die Löninger Bevölkerung nahm Abschied von einem hochverdienten Pädagogen und Heimatfreund.
Zu einer Bekundung des Dankes für einen lebenslangen Dienst an ihrer Heimat, dem Oldenburger Münsterland, wurde die Beisetzung der am 26. März 1981 verstorbenen Heimatschriftstellerin Elisabeth Reinke, Ehrenmitglied des Heimatbundes. Der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland widmete ihr das Jahrbuch 1982. Am Grabe wurde der Gedenkkranz des Heimatbundes niedergelegt und der 1. Vorsitzende, K.-J. Thamann, bekundete Trauer, Dankbarkeit und Verehrung in einem Abschiedswort an die verstorbene Mitbegründerin des Heimatbundes.

Landesbibliothek Oldenburg

Paul Schockemöhle

Doppel-Europameister 1981 der Springreiter

Von Gottfried Pille

Der Mühlener Paul Schockemöhle konnte bei der Europameisterschaft 1981 der Springreiter im Münchener Olympia-Reiterstadion seinen bisher größten Triumph feiern. Er gewann zunächst zusammen mit seinen Kameraden Peter Luther, Gerd Wiltfang und Norbert Koof die Goldmedaille im Manschaftswettbewerb. Gleichzeitig gewann er durch insgesamt fünf 0-Fehlerritte auch den begehrten Einzeltitel des Europameisters. Nach zwei errungenen Deutschen Meisterschaften, einer Vize-Europameisterschaft und einer Silbermedaille bei den Olympischen Spielen 1976 in Montreal sind die neuen Titel die Krönung der so erfolgreichen Springreiter-Laufbahn von Paul Schockemöhle.

Die Europameisterschaften vom 11.-13. September 1981 fanden in dem Olympia-Reiterstadion in München einen würdigen Ausrichtungsort. Bereits im 1. Springen am 11. 9. 1981 setzte sich Paul Schockemöhle mit seinem Pferd „Deister", einem 10jährigen dunkelbraunen Hannoveraner Wallach, an die Spitze. „Deister", das seit 2 Jahren zuverlässigste deutsche Springpferd, war auf die Minute topfit und wurde mit der Hitze des ersten Tages genauso gut fertig wie mit dem schweren, nassen und tiefen Boden am Sonntag. Am Samstag, dem 12. 9. 1981, fand dann bereits die Entscheidung in der Mannschaftswertung statt. Es zeigte sich, daß die deutsche Equipe im richtigen Moment topfit war und die europäische Spitze, unter ihnen viele Profis, auf die Plätze verwies. Dabei zeigte Paul Schockemöhle mit wiederum zwei 0-Fehlerritten in beiden

Der Meister auf „Deister". *Foto: Alf. Baker, 100 CROSS ROAD SOUTHWICK SUSSEX*

Landesbibliothek Oldenburg